



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

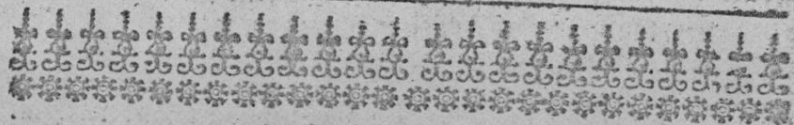
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Dienstag / den 15. (25.) Junii / 1697. No. 5.

1697


Dienstag den 15. (25.) Junii / 1697. No. 5.



(Friedens- und Gott mit Uns!
Kriegs-Currier) Wochentliche
Ordinari Post-Zeitung
Von
den vornehmsten Europäis. Orten.

Nürnberg / gedruckt und zu finden bey Joh. Jonati
Felsbeckers sel. Erben / im Rahrhaus-Gäßlein.

Wien / vom 19. Junii / st. n.

 Nach dem der vor längst allhier angelangte Moskowi-
tische Envoy: nunmehr seine Abfertigung von
allhiefigem Hof erhalten / als ist derselbe vorge-
stern abermal in seinen Logisament durch die Kaiserl. Commissarios
herrlichst tractirt worden / und rüset er sich anseht in kurzen auch fer-
ner nach Venedig abzureisen / und daselbst ebenfals seine Commis-
sion / im Namen seines Herrn Principalen / abzulegen; Hingegen
wird die grosse Moskowitzische Gesandtschaft in wenig Tagen allhier
erwartet.

Hermanstatt / vom 9. Jun. st. n.

Die über Clausenburg hinaus / als weitest entlegene Regimen-
ter Herbeville und Truchses haben Ordres bekommen / sich allge-
mach in die mitte des Reichs herein zu ziehen / damit sie / bey erfors-
derenden Nothfall / auf allen Seiten desto näher und süglicher zur
Hand seyn mögen. Weil nun der Rundschafter Anssage nach /
der Groß-Sultan morgen / worüber man doch eine mehrere Gewis-
heit erwartet / von Adrianopel gegen Sophia aufbrechen soll / so
dürffte das vöilige Corpo hierin ebener massen bald nach folgen. Un-
terdessen haben die von dem Hn. Obrist-Lieutenant / Grafen Herb-
stein / von Caransebes über die Donau geschickte 600. Bul-
garn / Sommer-Quartal 3. Wochen Litt, E

garn /

garn / zu vorderst weil sie das grosse Dorff Dreloua oder Drakouiz /
wo vor Jahren der Tectely sein Winter-Quartier hatte / ganz aus-
geplündert / bey dem Feind auff einer Seiten eine so empfindliche Ap-
prehension und Humor gemacht / daß an die nechste Bassen / Völcker
und Unterthanen der Befehl ergängen / schleunigst die Segen-Was-
sen zu ergreifen / und diese unsere Heyducken wiederum zu vertreiben.
Den 26. passato ist zu Belgrad über die Ordinari noch keine fremde
Militz gewesen / doch dem andern oder dritten Tag darauff sind 3000.
Boineser erwartet worden : Beym Sultan / und Bezier war zur
selben Zeit auch keine Macht / ausser ihre beide Leib-Gardien / und
etliche 1000. Janitscharen / und solle der Ausbruch des gedächten
Sultans meistens dahin angesehen seyn / damit die Asiatische und an-
dere Völcker ihren Nach-March desto mehr beschleunigen mögten.
Aus Moldau will verlauten / daß die Moscoviter in Crim schon
übel hausen / und derentwegen viele von den Tartarn sich anderwärts
hin retiriren.

Crossen in Schlesien / vom 21. May / st. v.

Vergangene Woche entstande eine halbe Meile von Som-
mersfeld ein so hefftiger Sturm / daß er / wo er hingelaget / ganze
Dörffer und Häuser umgerissen / Eichen / so über 100. ja 200. Jah-
re gestanden / mitten entzwey gespalten / die Bäume und Aeste mit
sich in die Luft etliche Gewende fort geführt ; ja einen Karpffen-Teich
so reine ausgefischet / und Karpffen und Wasser mit fort genommen
daß nicht ein einziger Fisch mehr darinn zu finden gewesen / sondern
etliche Gewende lang auff dem Lande herum gestreuet worden ; Ei-
nen Edelmann / welcher auff einer Hochzeit gewesen / hat seibiger
Sturm samt Pferden und Wagen / welche erstere sich noch los-
gerissen / in die Luft / mit dessen Frau und bey sich habenden Leuten
geführt ; Die Wagen-Lade / Kleider und alles / ist verlohren ge-
gangen / und sind theils Kleider an den Bäumen behangen / geblieben.
Viel Menschen und Vieh sind von solchem unerhörten schrecklichen
Sturm umkommen.

Paris / vom 14. Jun. st. n.

Man hat nun die Gewißheit / das Barcellona in Catalonien
den 4. dieses / durch den Herzog von Vendome zu Land / und sol-
genden Tags darauff durch den Comte d Estrees mit den Galeren
und

und Kriegs-Schiffen zu Wasser / belagert worden seye: Den 7. solten die Trenchen eröffnet / und mit Einwerffung der Bomben der Anfang gemacht werden. Man vernimmt daß die Stadt mit aller Nothdurfft und mit einer Garnison von 8000. Mann versehen ist. Bey Einnehmung der Posten vor der Stadt / sind viel Soldaten und Officiers / durch das furieuse canoniren heraus / todt geblieben. Die Spanische Armee in 22000. Mann starck / hat sich 2. Stund von den Unserigen starck begraben / und dörfte uns noch viel zu thun machen / doch hofft man daß unsere Cavallerie in 55. Escadrons bestehend / seither daß die Infanterie in 42. Bataillons die Belagerung fortsetzet / den Feind zuruck halten werde.

Aus dem Elsassischen / vom 15. Jun. st. n.

Nachdem die Bestung Ath in Französ. Gewalt gekommen / so sind nun alle 3. Französ. Corps in voller Bewegung weiter ins Land zu gehen / und noch vor dem Ende der Campagne sich ein und andern Plakes zu bemehern / intentionirt / es sey dann daß die Spanier den Stillstand / als wohin alle diese Unternehmungen zielen / annehmen.

Charleroy / vom 15. Jun. st. n.

Vom Gestern Morgens um 5. Uhr / ist der General. Ingenieur / Monsr. de Bauban / welcher von seiner in der Belagerung Ath empfangenen Blessur wieder geheilet worden / per posta hier angelangt / und nach dem er mit unserm Gouverneur die Fortificationes und die Bestung samt dem Magazin besichtigt / ist er selbigen Abend gegen 5. Uhr / unter einer Begleitung von 120. Reuter / nach Dinant / allda ein gleiches zu thun / abgangen / und ist man daselbst sowol als hier / wegen einer Belagerung nicht wenig besörcht.

Mudenarde / vom 15. Jun. st. n.

Als die Franzosen vor 2. Tagen mit 2. bis 3000. Pferden auf dem Berg vor dieser Stadt erschienen / und die Situation dieses Orts und die Fortification recognoscirt / meinte man nicht anders / als daß es auff eine fermliche Belagerung dieses Orts angesehen / deswegert sich dann die Garnison / so sich in 7000. Mann starck befindet / gleich in die Wercker begeben / es hat sich aber der Feind / ohne wetter etwas vorzunehmen / wieder retirirt / und ist also der Alarm verschwunden. Der Marschal de Villaroy sehet noch in seinem vortigen La-

ger bey Leffnes / und hat vorgestern wol 10000. Mann nach den See-
Küsten abgeschickt / hingegen gestern über 6000. Schanzgräber im
Lager empfangen.

Brüssel / vom 17. Jun. St. n.
Das Lager unterm König von Engeland camp'et noch zu Pro-
melles; zwischen Rivelle und Genappe / von dessen Ausbruch wird
noch nichts gehört: Von den Auxiliar- Deutschen- Völcker langen
nach und nach etwige Regimenter dabey an / der Rest aber wird gegen
den 25. erst erwartet / worauff man vermeinet / daß der König in
Engeland zu einem gewissen Vorhaben nach der Maase- ausbrechen
wird / zu welchem Ende die meiste Cavallerie aus der Armee bey Deyne
se nach Brabant beflirt. Der Marechal de Bouffleur ist noch zu
Eachen zwischen Mons und Roculp.

Haag / vom 17. Jun. St. n.
Wellen fast alle Allirte Bevollmächtigte Gesandten: selthero
der leshin von denen Französis. Plenipotentiarlen gegebener Ant-
wort einiges Nachdenken gehabt / als hat man folgendes vor gut be-
funden / denselben durch den Königl. Schwedischen Hn. Mediator
ten zu remonstriren / sich hernechst favorabler zu erklären / dann dero
vorhin gegebene Declaration widerstrebte fast allen Präliminarien /
und sey nur allein vor eine Interruption der angefangenen Friedens-
Handlung zu halten.

Ein anders / vom vorigen.
Aus Engeland seynd unterm Geleit 2. Kriegs- Schiffe 5. Eng-
lische Regimenter / zu Fuß zu Helvoetschlus angekommen / welche zu
Bliesingen außs Land traten / und so fort zur Königl. Armee in
Brabant marchiren werden. Die Französis. Bevollmächtigte haben
sich endlich resolviert / auff die Prätenjions der Allirten / auff jeden
Articul zu antworten / Von Stockholm werden noch zween Grafen /
als Mediateurs bey der Friedens- Handlung / erwartet.

Wann- Strom / vom 12. Jun. St. v.
Wie man über
Rhein verneimt / sollen sich die Franzosen von Worms herab bis an
den Rhein zu Bernsheim gezogen haben / weshalb die Allirte von
der Gustavsburg bey Wann sich auffwärts ziehen sollen. Hr. Hoch-
fürstliche Durchl. der Bänfal. Hr. General- Lieutenant Marggraf
von Baden sind den 9. dieses zu Stuttgart ankommen / Hr. Obr-
der- Hr. Marggraf von Bayreuth aber befindet sich in dem Al-
lirten Lager zu Flehingen.